

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 18 (1888)

Artikel: Banner und Bannerherren von Lungnez

Autor: Muoth, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Banner und Bannerherren von Lungnez.

Von Prof. **C. Muoth.**

Wie Herr alt Kreispräsident Sebast. Capaul mir zu Handen der historisch-antiquar. Gesellschaft mittheilte, befindet sich das Hochgericht Lugnez im Besitze von *drei uralten Bannern*. Das grösste ist einfarbig, von dunkel violetter Seide und unbemalt, die zwei kleineren bestehen aus blauer Seide und enthalten religiöse Bilder. Ein altes Protokoll der Landschaft gibt über die Herkunft dieser Banner, sowie über die Reihenfolge der Bannerherren interessante Aufschlüsse.

Anno 1478 haben Gemeine Drei Bünde sammt den Eidgenossen und Wallisern mit Papst Sixtus IV. ein Bündniss abgeschlossen und sich an den Kriegen gegen die Sarazenen betheiligt.

Anno 1510 wurde auf Zureden Kardinal Schinner's das Bündniss mit Papst Julius II. bestätigt. Unsere Voreltern erhielten für ihre Tapferkeit vom Papste den Titel „Beschirmer der Kirche“ und die kleineren Banner.

Der letzte Feldzug, bei welchem die Banner entfaltet wurden, war der unglückliche Zug nach Reichenau gegen die Franzosen im J. 1799. —

Seit den 60er Jahren wurden die Banner alle zwei Jahre auf der Landsgemeinde entfaltet. In Folge dessen, da das Wetter oft stürmisch und regnerisch war, haben sie stark gelitten.

Die Bannerherren-Würde war die einzige, für welche der Inhaber nicht eine bestimmte, jährliche Abgabe der Landschaft entrichten musste. Ebenso war sie die einzige, welche lebenslängliche Dauer hatte. Sie wurde hauptsächlich für persönliche Verdienste irgend welcher Art zuerkannt. Der Bannerherr musste ein grosser schöner Mann sein. Er wurde (gewiss seit 1538) von der Landsgemeinde gewählt.

Der *erste* bekannte Bannerherr stammte aus der Familie v. Lombris oder Lumerins von Lumbrein. Diese Familie verwaltete unter den Grafen von Sax-Misox von 1374 bis 1483 fast ohne Unterbrechung die Vogtei der Thalschaft, auch später wiederholt im Namen des Bischofs von Chur. Der letzte Vogt aus dieser Familie war Hans Lombris 1527.

In der Schlacht an der Calven (22. Mai 1492) fiel ein Lombris als Anführer.

Der *zweite* Bannerherr war Raget von Mont, der auch an der Calven war.

Der *dritte* Bannerherr war der Landrichter Martin von *Cabalzar*, welcher als Vogt in Lugnez 1538 den Loskauf der bischöfl. Rechte in der Landschaft einleitete und durchführte. Das Stammhaus dieser Familie stand in Chischaigl in der Nähe der Kapelle St. Victor bei Igels, welches von den Grafen von Sax-Misox gebaut wurde. Die Grundmauern dieses Hauses sind noch sichtbar. Diese Familie hatte die Bannerwürde ca. 183 Jahre lang; dann kam dieselbe an die Familie von *Blumenthal*, bei der sie mit einer einzigen Unterbrechung verblieb bis zum Untergang des Grauen Bundes.

Die Aufeinanderfolge der *Bannerherren* stellt sich folgendermassen dar:

1. v. Lombris, 2. Ragett v. Mont, 3. Landrichter Martin v. Cabalzar † 1565, 4. Mart. v. Cabalzar † 1604, 5. Caspar v. Cabalzar, 6. 1637 Caspar v. Cabalzar, 7. 1687 Caspar v. Cabalzar † 1691, 8. 1703 Mart. v. Cabalzar † 1723, 9. Mart. v. Blumenthal † 1728, 10. Joh. Ant. v. Blumenthal † 1761, 11. Jak. Balth. de Rungs † 1782, 12. Joh. Kasp. v. Blumenthal, 13. Jakob Balth. Casanova † 1816 und 14. der letzte Bannerherr war Jakob Joseph Gartmann † 1852.

Der *Fahneneid*¹. Der Bannerherr musste in der linken Hand die Fahne und die drei Schwörfinger der rechten Hand emporhaltend bei Gott und der hl. Dreifaltigkeit schwören, ein treuer Bannermeister zu sein und Banner, Fähnlein und Standarte vor Dieben und Motten zu bewahren, bei Feuer- und Wassergefahr vor Allem Andern die Fahne in Sicherheit zu bringen, sogar

¹ *Romanische Formel. Fuorma de dar igl Serament ad il Sigr. Banamaister. Per igl Emprim. De pia che ei ha plaschiu ad in Ludeivel Cumin De Vus Tscharner ora per in Banamaister d' nies Ludeivel Cumin, Sche Vignits Vus Emprimera Gada far in Sarament tier Dieus a La Sma Trinitat, che Vus Leies Esser in fideivel a Vigillont Banameister, et ton la Bandiera sco fendli a Standarta adina taner Enten bien Sagir Governi nua che ne Laders ner Mulleuns possien far Don.*

2. Scha ei Dues dar en Enqualche Brischament ner fortinas de Aua, Sche leies Vus quei tut avont tuttas autres caussas pertgierar, dustar, a Schurmiar, perfin avont Vossa aigna Duna, affons ner fargliuns.

3. Vus vignits era far in Sarament d' mai Voler alzar ni dar ora ni fendli ni Bandiera ni Standarta Senza Conseigl din Lodeivel Obrigkeit u digl Cumin

4. Sche nuss vessen de setrer ora Encunter Enqualche nies inimitg per Se-defender per La patria, u per la Cardienscha, Sche vignits Vus far in Sarament d' fideivlamaing portar a pertgirar La Bandiera adina cun tut flis, a Sche Vus do-vesses vignir blassai vid Vies Bratsch dreig, Sche dueies Vus prender Sin Meun Saniester, a Sche Vus Dovesses Vignir Blassai vid omisdus Bratschs, Sche doveies Vus Sedostar cun ils peis et a la fin Sturtigliar Vid Vossa persuna a cun tutta forsa Sedustar et La Bucca bundanar, aschi Gig, aschi Liung Sco Vus veits flad.

5. Sche ei dues cun tutta bona speronza, et assistenza Divina bucca passar sco vidavon a Vus ei mes avont, Sche dueies Vus pli Gleiti, che pusseivel ei, a La

vor Weib und Kind, ohne Wissen und Willen der Obrigkeit weder Fähnlein, Banner noch Standarte aushinzugeben oder zu verlassen, vor dem Feinde bei Vertheidigung des Vaterlandes oder Glaubens die Fahne treu zu tragen und würde der rechte Arm verwundet, sie in die linke zu nehmen, und wären beide Hände verletzt, sie mit den Füssen und dem Leib zu schützen etc.

Zur Beeidigung des Bannerherrn wurde eine Ehrenmannschaft von je 10 Musketieren aus jeder Gemeinde mit einem Kommandanten, einem Fähnrich und Trommler ausgeschossen, die nach einer durch das Loos getroffenen Ordnung von 1782 in folgender Ordnung aufmarschirte: Villa, Tersnaus, Vrin, Cumbels, Vigens und Oberkastels, Igels, Morissen, Lumbrein.

Auf der Landsgemeinde zu Villa vom 5. Mai 1889 ist einstimmig beschlossen worden, obige Banner im kantonalen rätischen Museum zu deponiren.

Reihenfolge der Vögte im Lugnez unter dem Grafen von Sax¹: Hans v. Lombris, der Alte, 1383—1388; Hans von Lombris, der Junge, von 1388 bis 1391; Hans von Lombris von 1391 bis 1400, Hans Lombris 1400 bis 1406, Heinrich Lombris 1406—1442, Hans Lombris 1442, Benedikt Lombris 1451, Paul Lombris um 1457, Rudolf von Castelberg 1461—1466, Wilhelm v. Lombris 1466, Hertle v. Capol 1480. *Unter den Bischöfen von Chur:* Hans Lombris 1493 und 1495, Wilhelm v. Mont 1500, Johannes v. Pultinga 1503, Hans v. Lombris 1505—1508, Jacob v. Mont 1508, Conradin v. Marmels 1511, Jacob v. Mont 1514—1521, Friedrich v. Planta 1521, Hans v. Lombris 1527, Moritz Beeli v. Belfort 1529, Albert v. Mont 1530 und 1531, Jacob v. Mont 1534, Martin de Cabalzar 1536 und 37.

Cischerun dat, puspei La portar anavos fideivlameing, et La taner Enten bien Sagir Governi, e adina Sin il mender Cuost, che posseivel ei.

6. A tut quei che ei cau a Vus taniu avont vignits Vus fideivlamaing ad observer a bein considerar a bucca schar ni per Schengs ni per Gaabs ni per Aur ni Argient, ni per nagina Causa che podes Vus disviar Giu dil Vies Engerau Serament.

7. Finalmeing Vignits Vus prender La Bandiera Giu digl Vies meun dreig Sin il Saniester, a taner si 3 Dets digl Vies Meun Dreitg Sut tschiel aviert, a Scheit a mi suenter quest Plaits: Tutquei che Vus a mi Veits taniu a Gig avont cun ils Plaids; vi iou vignir Suenter cun ils faigs cun la Grazia d' Diu a buna fei; Aschi pilver mi Gidi Dieus a La Sma Trinitat. Amen.

¹ Die Grafen von Sax-Misox besassen die 4 Gerichte: Grub mit Ilanz, Lugnez, Flims und Vals von 1374—1483. 1483 verkauften die Grafen ihre Rechte darauf dem Bischof von Chur Ortlib v. Brandis um 4000 fl. 1538 erfolgte der Loskauf der 4 Gerichte vom Bisthum um 1800 fl. Damit hörte die Vogtei auf.

